



WILLY VANDERSTEEN

Nr. 1

BESSY

Classic



Die Pioniere

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Liebe Leser!

Nun haben wir also - nach einigen Piccolo-Serien - unser erstes Farbalbum produziert. - Ursprünglich sollte an dieser Stelle bloß eine sachliche Einleitung über Autoren und Serie stehen, natürlich gesetzt. Doch ich dachte: Warum muß es bei Alben immer so förmlich zugehen? (schon das Wort „Album“ klingt feierlich) Übernehmen wir doch die gemütliche, intime Atmosphäre aus den Piccolos. Schließlich sind wir nach wie vor unter uns, denn diese Reihe wird von Sammlern für Sammler hergestellt.

Die Serie BESSY wurde ursprünglich für Belgien und Niederlande gezeichnet. Die deutsche Lizenz Ausgabe (für die das einfache Original eigens koloriert wurde) entwickelte sich in den 60er Jahren zu einem so großen Erfolg, daß nach der Originalfolge 68, direkt für Deutschland produziert wurde (daraus übernahm man für die belgische Albenausgabe ausgewählte Titel). Uns interessieren die ersten 68 Episoden, die noch eine beeindruckend dichte Atmosphäre und spannende, oft geheimnisvolle Stories aufweisen. Sie wurden auch noch von Willy Vandersteen persönlich gezeichnet und graphisch überwacht. Das Artwork stammt zum Großteil von Karel Verschuere.

Diese 68 aufwendig gestalteten Folgen erschienen auf deutsch ab 1958 im Bastei Verlag; zuerst in den Magazinen PONY (3 Stories) und FELIX (44 Stories) und schließlich im BESSY-Heft (Nr. 1-44, 69, 70), dort z.T. als Nachdruck, 22 Episoden aus PONY und FELIX wurden jedoch niemals nachgedruckt. Sie sind für Sammler natürlich besonders schwer zugänglich. - Und dann gibt es noch 5 Geschichten, die überhaupt nicht auf den deutschen Markt kamen, u.a. solche wichtigen Episoden wie die Origin-Story, das Abenteuer in dem Andy seinen Freund Ronny kennenlernt, oder jenes, in dem Bessy Junge bekommt.

Wir wollen nun die 68 Folgen erstmals komplett und in der Originalreihenfolge herausgeben (dadurch werden manchmal



Aus dem 44. Originalband, in dem Bessy Nachwuchs bekommt.

auch Zusammenhänge ersichtlich, die zuvor nicht klar waren. Bei Bastei erschien die Serie völlig ungeordnet. Jene Geschichten, die auf deutsch nicht erschienen (oder nur s/w in PONY), werden von uns neu übersetzt, gelettert und koloriert. Die für FELIX und das BESSY-Heft übernommenen Folgen wollen wir originalgetreu, in bestmöglicher Qualität, reproduzieren. Wir ergänzen sie um die, bei jeder Episode ausgelassenen, Seiten und Einzelbilder (in angepaßter Kolorierung).

Für Cover und Backcover verwenden wir die faszinierenden Titelbilder, die der Filmplakattmaler Klaus Dill für die deutsche BESSY-Ausgabe geschaffen hat. Im Inneren titel drucken wir die belgischen Originaltitelbilder (mit neuer Rahmengestaltung) ab. Da können ja dann Vergleiche angestellt werden (s. Sieh mal einer an: Der Andy am Cover von DIE PIONIERE hat braunes Haar. Sollte der etwa gar nicht...?).

Dieses Album bringt erstmals auf deutsch die Origin-Story DIE PIONIERE, die ursprünglich in Fortsetzungen (deshalb der Cliffhanger am Ende jeder Seite) in der Zeitung LA LIBRE BELGIQUE erschienen war (1952), bevor sie 1954 als Album zweitveröffentlicht wurde. Die zweite Episode erschien bei uns ausschließlich in PONY (Nr. 1-17) und beinhaltet bereits alle Merkmale, die Vandersteens BESSY-Stories auszeichnen.

Die BESSY-Experten Werner Hoof und Ulrich Wick haben die Geschichten gut überarbeitet, trotzdem habe ich die Texte noch Seite für Seite überarbeitet und verfeinert. Mein Freund Helmut Weigel hat diesen Text dann auf Stilfehler korrigiert. Das Lettering wurde von mir im Hinblick auf den Stil der späteren Basteifolgen angefertigt. Ganz besondere Mühe gaben wir uns bei der Kolorierung. Unser tüchtiger Mitarbeiter Willi Schreiner und ich versuchten bei jeder Seite das Beste herauszuholen.

Nun noch ein kleiner Ausblick auf die Zukunfts: Das 2. Album bringt wieder zwei neugestaltete Folgen, die eine wurde in PONY veröffentlicht, die andere ist ein

deutscher Erstdruck. Für Band 3 sind zwei Basteifolgen in Originalreproduktion vorgesehen. Und die 4. Ausgabe bringt quasi ein „Ronny-Special“: Die neugestaltete Origin-Story des pelzbekappten Naturburschen und ein Ronny-Abenteuer aus FELIX.

Viel Vergnügen! Gerhard Förster

PS: Die Coverzeichnung dieses Albums ist eine Karikatur. Sie erschien nur als Werbe-seite auf dem Umschlag eines frühen LASSO WESTERN-Sammelbandes - Das Motiv des Backcovers wurde als Poster im BESSY-Heft Nr. 58 abgedruckt.

Anm.: Ein umfangreicher Artikel über BESSY mit dt. und belg. Checkliste erschien in DIE SPRECHBLASE Nr. 81 (Ergänzung in Nr. 83).

IMPRESSUM

Originalausgaben:

- 1 Les Pionniers (dt. Erstdruck)
- 2 Le Secret de Rainy Lake (dt.: PONY 1-17)

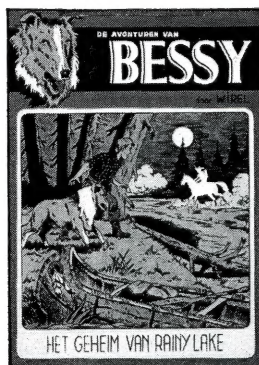
Text und Gestaltung: Willy Vandersteen
Zeichnung: Karel Verschuere
Übersetzung: Werner Hoof, Ulrich Wick
Textbearbeitung, Lettering, Lay-out, Redaktion: Gerhard Förster
Lektorat: Helmut Weigel
Kolorierung: Gerhard Förster, Willi Schreiner

1. Auflage 1989; ISBN 3-901030-00-X
Copyright: © Bulls Pressedienst, Frankfurt,
Standaard Uitgeverij, Antwerpen,
Herausgeber:

Verlag Hutterer + Förster
Schlachthaus 18
A-1030 Wien
Tel.: 0043/722/71 32 932

Hersteller: Lange und Haak, Zum Riesenberg 1, 7553 Allensbach;

Preis: DM 15,80 (inkl. Mwst.); Die Serie kann portofrei abonniert werden.
Offenlegung Land, österr. Mediengesetz: Verlag H. + F. zu 100%; Richtung: Unterhaltung durch Comics;



Das Cover des zweiten Originalalbums

KANADA, zweitgrößtes Land der Erde, seit 1763 unter britischem Einfluß.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verschlägt es die Familie Cayoon in ein einsames Gebiet, inmitten einer romantischen, aber bedrohlichen Natur. Marc Cayoon mußte in seinem Leben so viele Fehlschläge erleiden, daß er beschlossen hatte, Europa zu verlassen. Mit Jenny, seiner Frau, und Andy, seinem Sohn, hofft er auf eine neue Existenz. Die Collienhündin Bessy leistet ihnen Gesellschaft...



Marc hat bereits etliche Orte nach Gold abgesucht. Verlassen versucht er der Not seiner Familie Herr zu werden...



Bessy fällt es schwer, sich an das rauhe Leben zu gewöhnen, und sie wagt sich daher kaum aus dem Lager...



Eines Tages springt sie auf, als sie Freudentuschreie hört, die von Marcs Arbeitsplatz herüberschallen.



GOLD! Das Vorkommen scheint reichhaltig zu sein. Marc ist voller Optimismus...



Endlich! Unsere Pechsträhne ist vorbei! Hier bauen wir unser Haus, Jenny!



Marcs Entschluß steht fest. Nicht am Fuß, unweit der Fundstelle, soll ein Blockhaus entstehen. Während er mit Andy beginnt, Bäume dafür zu fällen, bewacht Bessy Jenny und das Camp.

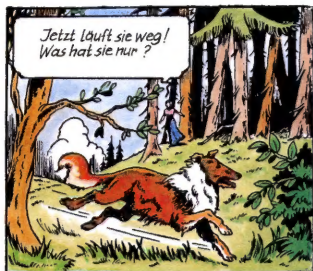


Eines Abends kehren die Holzfäller nicht rechtzeitig heim. Jenny hält besorgt Ausschau.



Bessy heult klagend, als ob sie Unheil wittert.







So, das Bein ist geschient. Ich bin bald zurück, Marc! Andy kümmert sich um dich.



Die tapfere Frau bewaffnet sich ausreichend...



Wehmütig blickt Andy seiner Mutter hinterher. Er fürchtet, daß er sie so bald nicht wiedersehen wird...



Zu jener Zeit war das Leben einer Familie nicht viel wert ohne die starke Hand des Vaters...



Mittlerweile hat Sagwa die leichte Beute bereits gewittert. Sie heult furchterregend...



Mein Gott, Wölfe verfolgen mich! ... Los, vorwärts!



Sagwa weiß, daß sie ihre Opfer bis zur Erschöpfung jagen muß...



Ich muß den Fluß erreichen, sonst habe ich keine Chance...



Am Ufer angelangt zügelt Jenny ihr Pferd, zielt genau und feuert auf die Wölfe...



Einer wird getroffen. Sofort stürzen sich seine Artgenossen auf ihn und zerreißten ihn.



Doch erbarmungslos zwingt Sagwa die Horde erneut vorwärts...

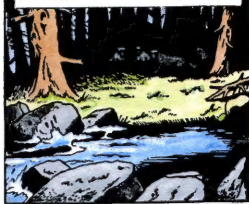
Ohne Schwierigkeiten überquert
Jenny den Fluß...



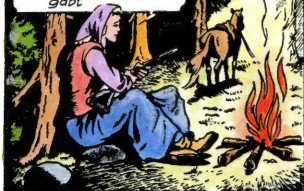
Die verdammte Meute hat mich von
Carters Hütte völlig abgeschnitten.
Ich muß die Nacht über hier bleiben.



Der Fluß und das Lagerfeuer
schüchtern die Wölfe ein. Ruhe-
los laufen sie am Ufer auf und ab.



Ich sollte die Dunkelheit nützen,
um zu verschwinden, aber das
Pferd hat sich total voraus-
gabt



Die gerissene Sagwa ist zuversicht-
lich. Sie kennt die Menschen und weiß,
daß sie wenig ausdauernd sind.



Ich darf auf keinen
Fall einschlafen!



Trotzdem nickt Jenny ein. Sagwa alarmiert
ihre Gefährten...



Das ausgehungerte Rudel be-
nutzt einen Biberdamm zur
Überquerung des Flusses...



Das Feuer verlöscht langsam,
als die Wölfe näherkommen...

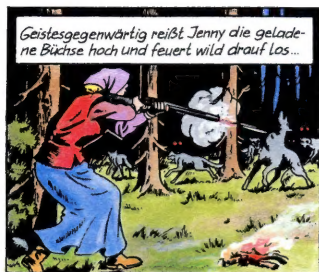


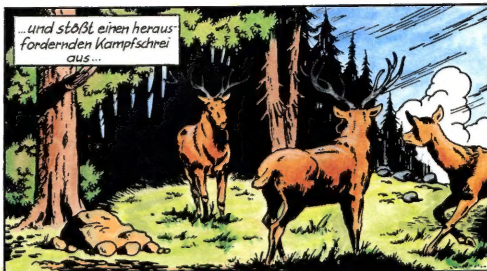
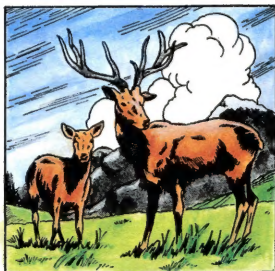
Das Pferd gerät in Panik. Wie
verrückt zerßt es an den Zü-
geln und wiehert lautstark.

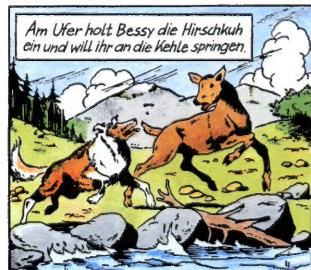


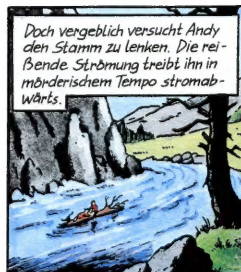
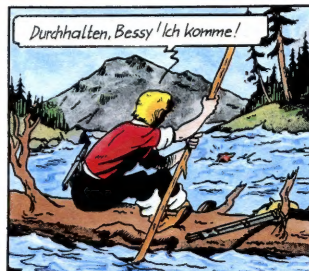
Was... Was ist lo... AHH!













Der Neuankömmling ist ein grauer Luchs, der das Verteidigungssystem des Stachelschweins gut kennt. Vorsichtig umrundet er seine Beute...



Enttäuscht stellt er fest, daß das gepanzerte Tier keine verwundbare Stelle zeigt. So setzt er sich geduldig hin und wartet auf einen günstigen Moment.



Bessy ist vorsichtig geworden und zieht sich bebend ins Dickicht zurück.



Ihr Instinkt sagt ihr, daß etwas geschehen wird. Aus ihrem Versteck beobachtet sie die kommenden Ereignisse.



Stunden gehen vorbei, doch nichts tut sich. Jeder wartet darauf, daß der andere eine Bewegung tut.



Endlich. Das Stachelschwein gibt seine Verteidigungshaltung auf...



Blitzschnell schießt der Luchs darauf zu. Seine Klauen reißen das ungeschützte Bauchfell auf...



Der Blutgeruch macht ihn immer rasender. Dadurch vergißt er alle Vorsicht. Und so...



Brüllend vor Schmerz sucht der ungestüme Jäger das Weite...



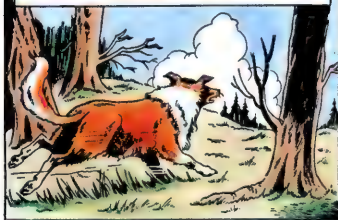
Das Stachelschwein liegt im Sterben. Mitfühlend begreift Bessy, daß in der Wildnis nur ein Gesetz gilt: das der Stärkeren.



Da vernimmt sie einen bekannten Geruch, den Rauch eines Lagerfeuers...



Für Bessy bedeutet Rauch Menschen. Fröhlich bellend läuft sie darauf zu...



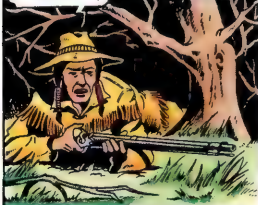
Wer ist dieser Fremde? Bessys Ankunft beunruhigt ihn sichtlich...



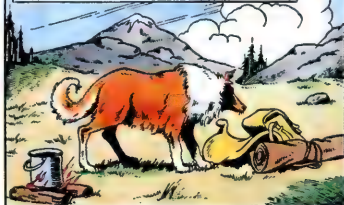
Sie sitzen mir also auf den Fersen. Aber sie werden mich nicht kriegen.



Diese Idioten würden nie verstehen, daß ich es einfach tun mußte. Na, kommt schon!



Bessy hat den Fremden noch nicht gesehen. Sie schnuppert an seiner Ausrüstung und hofft Andys Geruch wahrzunehmen...



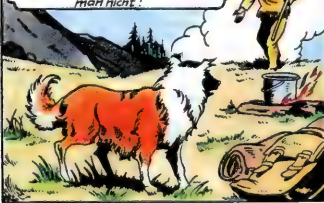
Im Unterholz richtet das seltsame Halbblood langsam das Gewehr auf das ahnungslose Tier...



Hm... Niemand folgt dem Vieh. Irre ich mich? Pah, mich können sie nicht reinlegen...!



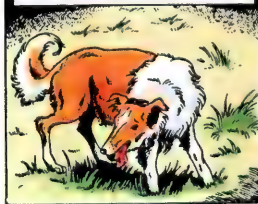
Ich werde das Miststück einfangen, bevor es seine Auftraggeber holt. Ha Ha! Chalek hintergeht man nicht!



Komm her, Liebes Hundchen. Dieses schöne Stück Fleisch wird dir gut tun!



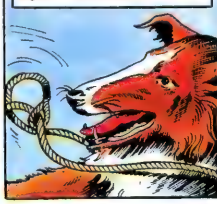
Ausgehungert verschlingt Bessy das Fleisch, weicht aber argwöhnisch vor dem Halbblood zurück...



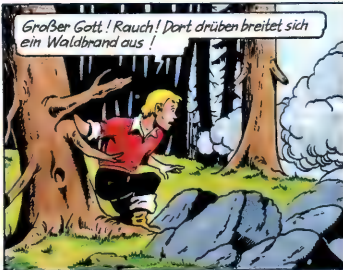
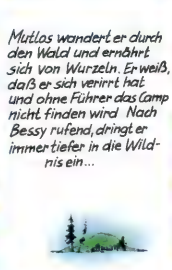
Der Fremde ist ihr unheimlich...



Doch sie zögerte zu lange. Schon fällt die Lassschlinge um ihren Hals...

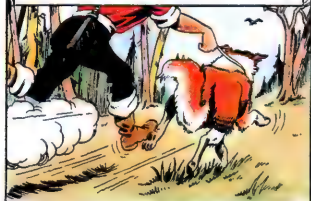




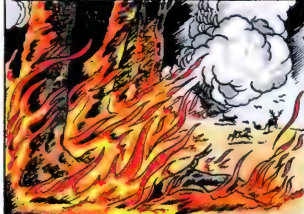




Die Beiden folgen dem Flug der Ente,
das prasselnde Feuer auf den Fersen...



Das gnadenlose Flammenmeer läßt alle
Waldtiere in Panik flüchten...



Nachzügler werden ein
Opfer der Flammen. Der
nahe Tod läßt die
natürliche Feindschaft
vergessen...



Die gemeinsame Flucht erinnert
an den Einzug in die Arche Noahs...



Hurra, der Fluß! Bessy, du
reißt mir die Hand aus!



Das kühle Wasser ist ein
Labsal nach der ausgestan-
denen Hitze...



Doch an der Oberfläche er-
stickten sie fast an dem Rauch,
der sich inzwischen über den
Fluß gelegt hat...

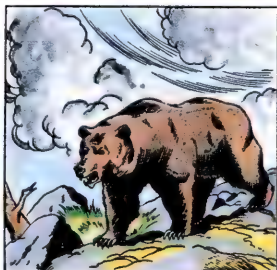
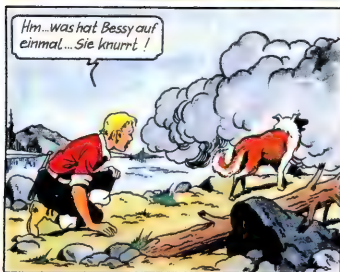
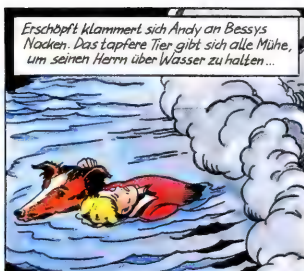


Nach Luft ringend, schwimmen die Tiere und Andy
dem anderen Ufer entgegen. Doch das Ufer ist noch
weit...



...und die Strömung
sehr stark. Andy
ist am Ende seiner
Kräfte...





Doch Bessy gehorcht nicht. Mit wütendem Gebell geht sie auf den Grizzly los.



Bessy, zurück! Oh, nein, sie ist verloren!



Die Bärin ist verblüfft über den Angriff, denn sie ist gewohnt, daß man vor ihr flieht. Bessy beißt in ihre Hinter-tatze ...



Zornig brüllt der Grizzly auf und schleudert die Hündin mit einem fürchterlichen Hieb über den Felsen...



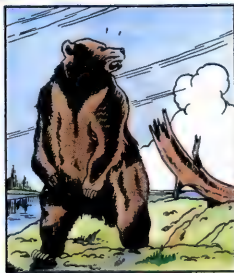
Arme Bessy! Hoffentlich hat sie sich nichts gebrochen!



Hoch aufgerichtet stößt die Bärin lautes Siegesgebrüll aus. Die Beute ist ihr so gut wie sicher.



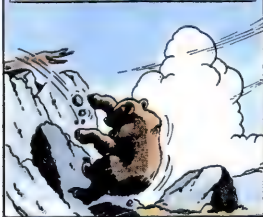
Versteinert sieht Andy das starke Tier sich nähern, doch da bleibt es auf einmal stehen und wendet den Kopf.



Ihr Junges macht verzweifelte Anstrengungen, die glatte Felswand zu erklimmen...



Dreimal fällt das Bärenkind herunter, wobei es klagend heult.



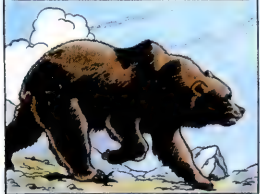
Ohne sich weiter um Andy und Bessy zu kümmern, eilt Mutter Grizzly zu ihrem Jungen. Andy nutzt die Gelegenheit, reißt die Ärmel aus seinem Hemd und verbindet Bessy, die stark blutet...



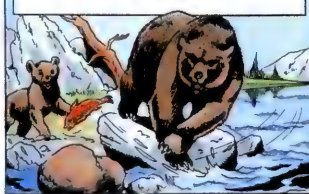
Du hast Glück gehabt! Doch was tust du, wenn die Bärin zurückkehrt?



Mutter Grizzly erreicht ihr Junges Um zu verhindern, daß es sich in den folgenden Kampf einmisch...



... sorgt sie für Nahrung. Am Flußufer legt sie sich auf die Lauer, fängt auftauchende Fische und wirft sie an Land



Nachdem der Vorrat ausreicht zu sein scheint, wendet sie sich wieder den Eindringlingen zu...



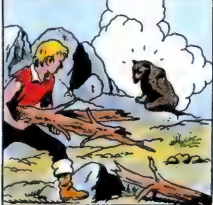
Aber Andy hat einen Entschluß gefaßt. Während die Bärin zurückläuft, schwimmt er um die Insel, zu der Stelle, wo das Junge frißt...



Das ist die einzige Chance! Ich muß schnell handeln, denn Bessy ist der Bärin jetzt ausgeliefert!



Überrascht sieht das Bärenkind Andy auftauchen.



Was hat Andy vor? - Inzwischen nähert sich der Grizzly Bessy. Die verletzte Hündin gerät in Panik...



Plötzlich wendet sich die Bärin ab. Ihr Junges hat zu wimmern angefangen...



Puh!... Da bin ich ja gerade noch fertig geworden!



Vom mütterlichen Instinkt getrieben, stürmt die Bärin zu dem Platz, an dem sie ihr Junges zurückließ...

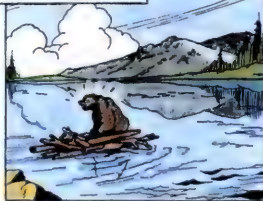


Hab noch ein wenig Geduld. Gleich wirst du sehen, auf welche tolle Idee dein Herrchen gekommen ist...





Andy hat den kleinen Bären auf ein schnell
gebautes Floß gesetzt. Mutter Grizzly schaut
nicht schlecht, als ihr Kleines plötzlich vorbeiglei-
tet...



Einen Augenblick zögert sie
noch, doch als der junge
Bär immer weiter abtreibt...



...kennt sie kein Halten mehr...



So, die sind wir Los !... Na, wie hab' ich
das gemacht, Bessy ?

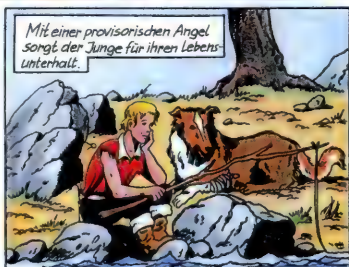


Hm...mit deiner Wunde kön-
nen wir nicht so
schnell hier weg...



Du mußt erstmal gesund wer-
den...

Bessys Wunde heilt
nur langsam. Andy ist
auf der Insel für Tage
festgenagelt. Er lang-
weilt sich schrecklich...



Mit einer provisorischen Angel
sorgt der Junge für ihren Lebens-
unterhalt.



In den Vogelnestern unter den Felsen
findet er Eier...

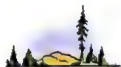


Mit trockenem Moos
und zwei Feuersteinen,
die er gegeneinander
schlägt, entzündet er
ein Feuer...



In den kalten Sternennächten fragt sich Andy
voller Sorge, was mit seinen Eltern geschehen
ist und ob er sie jemals wiedersehen wird...

Während Andy geduldig Bessys Genesung abwartet, hat die tapfere Jenny einiges erlebt...



Bald müsste ich Bills Hütte erreichen. Hoffentlich ist er zu Hause

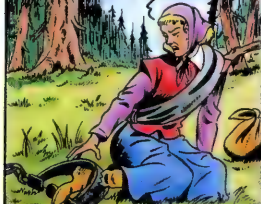


Doch da...

Ahh!!



Verflucht! So kurz vor dem Ziel. Wie soll ich das Wolfseisen bloß runterkriegen



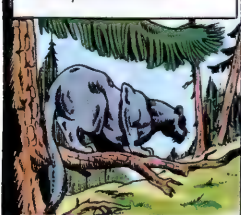
Der Mechanismus ist ver-ras-tet. Der geht nicht auf...
Auu! Das tut teuflisch weh!



Verzweifelt ruft Jenny um Hilfe. Ihre Schreie wecken jedoch nur die Aufmerksamkeit eines Rumas...



Er erkennt ihre Hilflosigkeit und pirscht sich an...



M...Mein Gewehr...



Mit wildem Fauchen schleicht das gefährliche Tier näher...

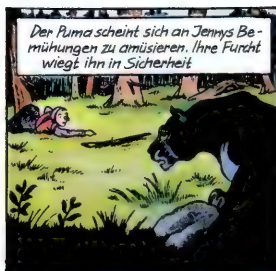


Jenny bemüht sich, das Gewehr zu erreichen, das sie beim Sturz verloren hat...

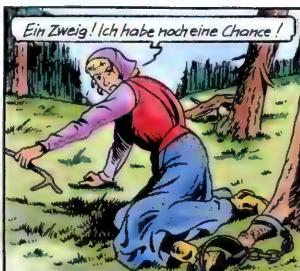


...doch der Abstand ist zu groß!





Der Puma scheint sich an Jennys Bemühungen zu amüsieren. Ihre Furcht wiegt ihn in Sicherheit.



Ein Zweig! Ich habe noch eine Chance!



Zitternd gelingt es ihr das Gewehr an sich zu ziehen...



Während sie nachsieht, ob geladen ist, dreht sich alles vor ihren Augen...



Die Aufregungen waren zuviel für sie. Eine Ohnmacht bemächtigt sich ihrer...



Der Puma sieht seine Zeit gekommen...



Jenny bricht zusammen. Im Fallen kann sie aber noch den Hahn durchziehen. Die Wildkatze ist todlich getroffen...



Bill Carter befindet sich auf Biberjagd. Soeben fährt er das Ufer des Regensees ab. Da, ein Schuß...



Sounds! Wer könnte sich hier schon rumtreiben?



Als Jenny zu Bewußtsein kommt, findet sie sich in Bills Blockhaus wieder. Während Jenny die dramatischen Ereignisse schildert, versorgen die Carters ihren Fuß...



Sobald sie sich halbwegs erholt hat, reitet sie mit Bill, der Heilkräuter mitnimmt, zum Camp zurück...



Marc! Wo bist du? Wir sind zurück!



Er ist weg! Ohne Nachricht! Und Andy ist auch spurlos verschwunden! Aber... das ist ja schrecklich!



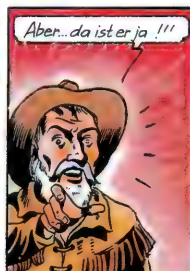
Beruhige dich, Jenny! Mit dem gebrochenen Bein kann Marc nicht weit sein.



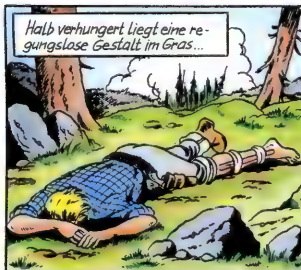
Schau, da sind Schleifspuren. Marc wird sich in den Wald geschleppt haben!



Hm... das Gras hat sich inzwischen wieder ziti lich aufgerichtet. Scheint also schon länger her zu sein, daß er hier durchkam. Trotzdem kann er nicht weit sein.



Aber... da ist er ja !!!



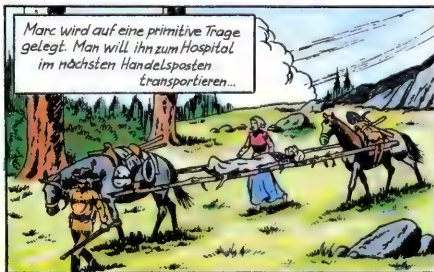
Halb verhungert liegt eine re-
gungslose Gestalt im Gras...



Mein Gott, wie mußte er leiden! Auf der Suche nach Nahrung wird er sich hierher geschleppt haben. Aber warum ist Andy nicht bei ihm?



Jenny, seine Wunde sieht böse aus. Da helfen keine Heilkräuter mehr. Marc muß dringend operiert werden!



Marc wird auf eine primitive Trage gelegt. Man will ihn zum Hospital im nächsten Handelsposten transportieren...



Die Ausrüstung können wir ruhig hier lassen. Wer sollte sie uns denn in dieser Wildnis stehlen?

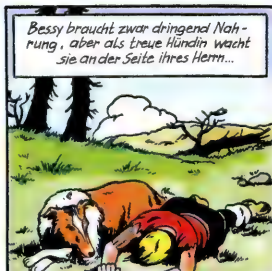


Ob Jenny sich da nicht irrt? - Und wie sollen die Car-yons noch ihr Erstlingsrecht beweisen, wenn jemand das Gebiet beansprucht? Die Schriftrolle ist nämlich verschwunden!



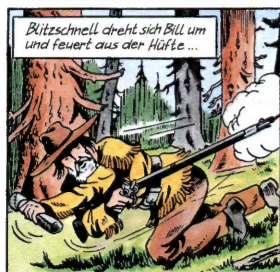
Währenddessen ist Bessy von ihren Wunden genesen. Auch ist das Feuer im Wald niedergebrannt, sodaß Andy und Bessy ans Ufer zurückschwimmen können. Einige Zeit ziehen sie durch die verwüstete Landschaft...



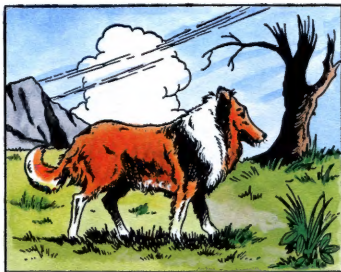








Mittlerweile ist Bessy wieder zu sich gekommen. Ein Streifschuß hatte sie bloß betäubt. Da die Kugel aber durchs dicke Nackenfell ging, glaubte Bill die Hündin getötet zu haben. - Bessy folgt der Spur ihres Angreifers, verliert sie aber bald wieder...



Der Zufall führt sie zu der Stelle, unweit des Coyoon-Camps, wo Bill verwundet am Boden liegt...



Bessy nimmt den Geruch ihres Angreifers wahr und macht vorsichtig einen Umweg...



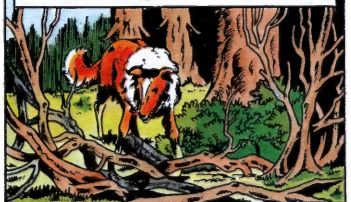
Carters Stöhnen beunruhigt sie. Sie zieht sich tiefer ins Dickicht zurück...



Plötzlich hält sie inne: ein vertrauter Geruch umgibt sie...



Schnüffelfind entdeckt das treue Tier den Dokumenten-Köcher, von dem das Halblut sich entledigen wollte...



Glücklich, etwas von ihrem Herrn gefunden zu haben, nimmt sie das Leder- etui ins Maul...



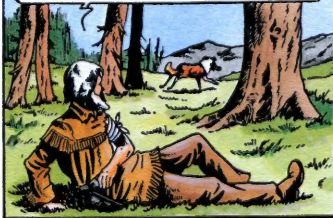
Bill, der gerade seine Wunde versorgt, sieht sie und ruft nach ihr...



Aber Bessy ist mißtrauisch und entfernt sich. Dafür entdeckt sie den Geruch von Chalek, der sie so quälte...

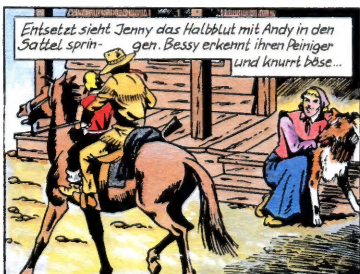
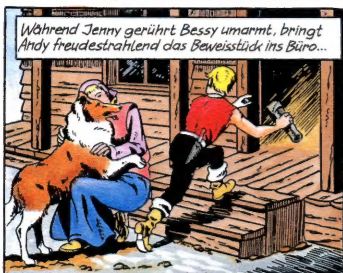


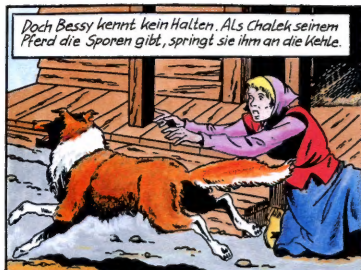
Unglaublich! Sie hat den Köcher und folgt Chaleks Spuren! Das führt sie in die Stadt!



Und meinen Schuß hat sie auch überlebt! Was ist das nur für ein Hund?







Der Sheriff erinnert sich an Chaleks Geschichte:

Vor 3 Jahren hatte dieser einen Mann erschossen, mit dem er sich zerstritten hatte wegen eines Goldfundes: Alek. Dafür wird er heute noch gesucht - Doch Alek war sein eigener Bruder. Und so wurde Chalek 'verzwweifelt' über die Tat 'wahr-sinnig'

Das Halbblut wird festgenommen. Danach macht man sich auf die Suche nach Bill Carter...

